



Litauen und Belarus

Flüchtende als Spielball von
Machtinteressen



Die Szene berührt einen sofort: Ein von Alarm Phone veröffentlichtes Video zeigt einen jungen Mann, der einen litauischen Grenzbeamten verzweifelt darum bittet, passieren zu dürfen. Er wird aufgefordert zurückzugehen. „Go back!“ schallt es ihm entgegen. Der junge Mann antwortet verzweifelt: „Where is go back?!“.¹ Ein anderes Video des Journalisten Tadeusz Giczan zeigt belarussische Grenzbeamte, die in

Aufstandsbekämpfungsausrüstung und mit Hunden, eine Gruppe flüchtende Menschen offensichtlich dazu zwingen wollen, nach Litauen zu gehen. „Warum steht ihr hier? Geht dahin [nach Litauen, Anm. Giczan].“² Szenen, die symbolisch für das Instrumentalisieren von Flüchtenden durch Diktatoren auf der einen Seite und für eine Abschottungspolitik der EU auf der anderen Seite stehen.



1 Twitteraccount des Alarm Phone vom 06.08.2021: https://twitter.com/alarm_phone/status/1423739078466543616

2 Twitteraccount von Tadeusz Giczan vom 05.08.2021 <https://twitter.com/TadeuszGiczan/status/1423358238679093254>

Grenzen dicht

In der ersten Augustwoche fingen litauische Grenzbeamte an, die Flüchtenden von der Grenze abzuweisen.³ Mitte August unterzeichnete der litauische Präsident Gitanas Nausėda dann einen Erlass, der dem Militär mehr Rechte in der Grenzregion zu Belarus ein-



räumt. „Litauen muss seine Grenzen bis zum Äußersten schützen und dabei alle erforderlichen Mittel, einschließlich der Streitkräfte, einsetzen.“ so der Präsident in einer Presseveröffentlichung auf seiner Website. Dem vorausgegangen war ein Treffen mit dem Verteidigungsminister Arvydas Anušauskas und dem Oberbefehlshaber der litauischen Streitkräfte, Generalleutnant Valdemaras Rupšys, zum Einsatz des Militärs in Krisen- oder Notsituationen.⁴

Vor kurzem hatte das litauische Parlament eine Gesetzesänderung verabschiedet, die die Einberufung des Militärs und die Erteilung zusätzlicher Befugnisse in Notfällen ermöglicht. Die Armee erhält demnach Sonderrechte in den Grenzregionen. Sie darf Fahrzeuge und Personen stoppen und kontrollieren. Außerdem soll sie nicht näher definierte „Spezialausrüstungen“ verwenden dürfen.⁵ Die Aktivitäten der Armee sollen mit dem Grenzschutz und dem Geheimdienst koordiniert werden.⁶ Zuvor drohte Nausėda sogar mit der Verhängung des Ausnahmezustands für den Fall, dass das Parlament dem Einsatz der Armee und der Befugnisweiterung nicht zustimmen sollte.⁷ Außerdem beschlossen sie den Bau eines Grenzzauns zu Belarus. 40 % des knapp 700 km langen Grenzverlaufs sind bereits elektronisch überwacht. Der Rest wird momentan mit Stacheldrahtverhau abgesperrt. Dafür schickte die Ukraine 38 Tonnen Stachel-

3 Twitteraccount des Dunya Collective vom 06.08.2021 <https://twitter.com/DunyaCollective/status/1423715388576223235>

4 Website des litauischen Präsidenten, Media Center vom 03.08.2021 <https://www.lrp.lt/en/media-center/news/the-president-expanded-powers-for-military-forces-to-protect-border-/36387>

5 n-tv Meldung (August 2021) „Litauen schickt Armee an Grenze zu Belarus“ <https://www.n-tv.de/politik/Litauen-schickt-Armee-an-Grenze-zu-Belarus-article22742242.html>

6 Bericht in Neue Zürcher Zeitung (August 2021) „Litauen setzt Armee an der Grenze zu Weissrussland ein“, <https://www.nzz.ch/international/litauen-setzt-armee-an-der-grenze-zu-belarus-ein-ld.1640384>

7 Siehe Fußnote 1



draht nach Litauen. Eine „humanitäre Lieferung“, so der ukrainische Zivilschutzdienst.⁸ Nun soll also ein Grenzzaun folgen, denn mehrere tausend Asylsuchende sind mittlerweile in Litauen angekommen. Im letzten Jahr waren es im Vergleich dazu nur knapp 80 Menschen.⁹ Überquert haben sie die Grenze auf ganzer Länge, bei Orten wie Varenam, Druskininkai und Alytus. Kleinen Städtchen, die kaum jemand in Europa kennen dürfte. Wenn diese Schutzsuchenden nicht der belarussi-

schen Opposition angehören, werden sie oft als „illegale Migranten“ bezeichnet. Um die Flüchtenden unterzubringen, wurden provisorische Lager errichtet, so z.B. in Pabrade. Die Bedingungen seien laut der Tageszeitung TAZ schlecht und es komme auch zu Gewaltakten seitens der litauischen¹⁰ und belarussischen¹¹ Grenzbeamt:innen. 88 Euro bekommen Asylsuchende monatlich von der litauischen Regierung. Zusätzlich gibt es ein monatliches Paket an Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln. Nicht viel. Auch der Rassismus und die Ressentiments gegen Flüchtende wachsen in Litauen weiter. Es gab bereits erste Proteste gegen Unterbringungseinrichtungen für Asylsuchende, so z.B. in Dieveniškės.¹² Die Regierung trägt mit ihrer Kriegsrhetorik dazu bei.

8 Spiegelmeldung (August 2021) „Ukraine schickt 38 Tonnen Stacheldraht für Litauens Grenze“ <https://www.spiegel.de/ausland/litauen-ukraine-schickt-stacheldraht-fuer-grenzausbau-nach-belarus-a-f872eb44-c1b4-4a4b-a226-4d524891bc97>

9 Nienhuysen, F. (Juni 2021) „Belarus testet die Grenzen aus“ von <https://www.sueddeutsche.de/politik/litauen-belarus-migration-1.5330041>

10 Clasen, B. Und Wolff R. (August 2021) „Prügel am Zaun“ <https://taz.de/Gefluechtete-in-Litauen!/5788059/>

11 Twitteraccount Infomigrants 17.08.2021 <https://twitter.com/InfoMigrants/status/1427656715634360327?s=19>

12 Euronews Beitrag (Juli 2021) <https://www.youtube.com/watch?v=tSQNwAiVmm4>

Flucht als Bedrohungsszenario

Wie sehr das Bild des „Flüchtlings“ zu einer Kriegsgefahr stilisiert und als Gefahr für die innerer Sicherheit dargestellt wird, zeigen auch Nausėdas Aussagen, wenn er von den Grenzöffnungen als „hybrider Angriff“¹³ oder als „geopolitische Waffe“¹⁴ gegen Litauen und die EU spricht.



13 Website des litauischen Präsidenten, Media Center vom 13.08.2021 <https://www.lrp.lt/en/the-president-of-lithuania-discussed-measures-to-stop-illegal-migration-flows-with-the-presidents-of-turkey-and-iraq/36418>

14 Website des litauischen Präsidenten, Media Center vom 09.08.2021 <https://www.lrp.lt/en/news/the-presidents-of-lithuania-and-poland-agreed-on-united-stance-and-action-against-illegal-migration/36403>

Auch Innenministerin Agnė Bilotaitė stößt in dieses Horn.¹⁵ Außenminister Gabrielius Landsbergis bezeichnet die Asylsuchenden als „menschliches Schild“ oder „hybride Waffe“.¹⁶

Anfang August sprach Litauens Staatsoberhaupt sogar mit dem NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg über „mögliche Maßnahmen des Bündnisses zur Bekämpfung des hybriden Angriffs der illegalen Migration an der Ostgrenze der NATO“, da er die „NATO-Ostflanke“ in Gefahr sehe. Er informierte Stoltenberg sogar darüber, dass er in Betracht zöge, sich förmlich an das Bündnis zu wenden, um die Entsendung des Counter Hybrid Support Teams¹⁷ nach Litauen zu beantragen.¹⁸ Ein Regierungssprecher teilte am 20.08. mit, dass dieses nun nach Litauen entsendet werde.¹⁹

Natürlich missbraucht Lukaschenko Flüchtende und ihre Hoffnungen auf eine sichere Zukunft in Europa für seine politischen Interessen. So berichtete der Spiegel, dass die belarussische Tourismusagentur „Zentrkurort“ im Mai dafür gesorgt habe, dass vermehrt Visa an Menschen aus dem Irak vergeben wurden. Diese untersteht der Präsidialverwaltung des Diktators. Nach ihrem Flug nach Minsk sollen die Menschen laut dem Magazin in Hotels untergebracht und anschließend an die Grenze gefahren worden seien.²⁰ Und auch Lukaschenko ließ



15 Pankūnas, G. (Juli 2021) „Lithuania launches probe into cyber attacks stoking panic amid migration crisis“ <https://www.lrt.lt/en/news-in-english/19/1459636/lithuania-launches-probe-into-cyber-attacks-stoking-panic-amid-migration-crisis>

16 Shelton, J. (Juli 2021), „Lithuanian FM: Belarus using refugees as ‚hybrid weapon against EU‘“ <https://www.dw.com/en/lithuanian-fm-belarus-using-refugees-as-hybrid-weapon-against-eu/a-58245160>

17 „Modelled on already existing advisory teams for resilience or critical infrastructure protection, a Counter Hybrid Support Team (CHST) could be deployed on short notice to an Ally requesting NATO support, either in a crisis or to assist in building national counter-hybrid capacities. Such teams consist of civilian experts drawn from a pool of NATO experts as well as specialists nominated by Allies.“ (<https://www.nato.int/docu/review/articles/2021/03/19/enlarging-natos-toolbox-to-counter-hybrid-threats/index.html>)

18 <https://www.lrp.lt/en/the-president-and-the-secretary-general-of-nato-discussed-the-state-of-illegal-migration-on-the-border-of-lithuania-with-belarus/36404>

19 Meldung bei LRT English (August 2020), „Lithuania asks NATO to send ‚Counter Hybrid Support Team‘“ <https://www.lrt.lt/en/news-in-english/19/1472568/lithuania-asks-nato-to-send-counter-hybrid-support-team>

20 Von Hebel, C. und Reuter, C. (August 2021) „Wie Belarus zum Sprungbrett für Geflüchtete wurde“ <https://www.spiegel.de/ausland/belarus-wie-alexander-lukaschenko-schutzsuchende-gezielt-in-die-eu-schleust-a-3a5952cb-0002-0001-0000-000178784949>

vor Kurzem seine Grenzen wieder schließen.²¹

Die Kriegsrhetorik, die man aus Litauen vernimmt, trifft jedoch die Flüchtenden selbst und nicht den Diktator, da sie diese entmenslicht und als „Munition“ oder „Waffen“ darstellt. Also als eine Be-



drohung, der mit aller Härte entgegentreten sei. Diese Rhetorik will auch die Herkunftsländer in die Pflicht nehmen, denn es seien „ihre Leute“, die von der anderen Seite dieser vermeintlichen hybriden Kriegsführung, nämlich der Desinformationskampagnen, getroffen und nach Europa gelockt werden. Deswegen sprach Nausèda per Videokonferenz auch mit den Botschaftern der Türkei, Afghanistans, Ägyptens, Indiens, Pakistans und Togos. Sie sollen dafür sorgen, dass ihre Bürger:innen

nicht auf die Versprechungen aus Belarus hereinfliegen.²² Der Irak reagiert bereits mit Rückholungsflügen für seine Staatsbürger:innen. Einige hundert sollen zurück in den Irak gebracht werden.²³

Die europäische Grenzschutzagentur Frontex und das European Asylum Support Office, kurz EASO, sind bereits vor Ort tätig.²⁴ Dabei wird Frontex und seine Beamt:innen, die auch immer wieder für Pushbacks und Menschenrechtsverletzungen in der Kritik stehen, laut den Aussagen einer befreundeten Filmemacherin aus Vilnius

21 Tagesschaubericht (August 2021), „Belarus schließt Grenze zu Litauen“ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/belarus-grenzschliessung-103.html>

22 Website des litauischen Präsidenten, Media Center vom 11.08.2021 <https://www.lrp.lt/en/the-president-to-the-ambassadors-i-invite-you-to-consolidate-our-efforts-to-stop-illegal-migration-from-belarus/36411>

23 Wallis, E. (August 2021), „Iraq flies 280 ‚stranded‘ migrants back from Belarus“ <https://infomigrants.net/en/post/34211/iraq-flies-280-stranded-migrants-back-from-belarus>

24 Veröffentlichung von EASO auf ihrer Website 15.07.2021 <https://www.easo.europa.eu/news-events/lithuania-receive-immediate-operational-support-easo>

wie Held:innen gefeiert. Die Agentur werde laut Frontexchef Fabrice Leggeri ihre „Unterstützung verstärken und zusätzliche Grenzschutzbeamte, Streifenwagen und spezialisierte Beamte für die Befragung von Migranten entsenden, um Informationen über die beteiligten kriminellen Netzwerke zu sammeln. Das ist gelebte EU-Solidarität“.²⁵

Was Diktatoren gemeinsam haben

Seit der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko Ende Mai ankündigte, die Grenzen zum Nachbarland Litauen zu öffnen, verschärfte sich die Lage zusehends. Der Grund für dieses politische Manöver liegt in den Protesten des letzten Jahres. Nach der Scheinwahl, die am 8. August 2020 endete, kam es zu den größten Massenprotesten, die das Land seit der Gründung der Republik im Jahr 1991 gesehen hatte. Das Regime reagierte mit massiver Polizeigewalt. Es gab Tote und Verletzte, Inhaftierte wurden gefoltert. Kurz: Der Protest wurde brutal unterdrückt.



Kurz: Der Protest wurde brutal unterdrückt. Die EU erließ Sanktionen gegen den Alleinherrscher, der sich 1994 an die Spitze der Republik Belarus setzte. Ähnlich wie der türkische Diktator Erdogan benutzt nun auch Lukaschenko Flüchtlinge als politisches Druckmittel. Im Juli sagte er öffentlich: „Wir werden niemanden aufhalten“, um daran direkt anzuschließen, dass die Asylsuchenden „(...) in das ‚warme und bequeme Europa‘ (...)“, wollen und Deutschland Arbeitskräfte bräuchte.“²⁶

²⁵ Veröffentlichung von Frontex aus ihrer Website 12.07.2021 <https://frontex.europa.eu/media-centre/news/news-release/frontex-launches-rapid-intervention-in-lithuania-MwIEXJ>

²⁶ Meldung des Redaktionetzwerks Deutschland (Juli 2021), „Lukaschenko will Migranten nach Europa durchlassen: ‚Werde niemanden aufhalten!“ <https://www.rnd.de/politik/lukaschenko-will-migranten-nach-europa-durchlassen-werde-niemanden-aufhalten-VGIAX36VDCZJXVZ33F7ZOFIS7Y.html>

All dies erinnert an die Situation am griechisch-türkischen Grenzfluss Evros im Frühjahr 2020. Beiden Diktatoren ist gemein, dass sie Flüchtende instrumentalisieren und schamlos für ihre Machtinteressen ausnutzen. Aber auch die EU und ihre Mitgliedsstaaten finden mal wieder keinen besseren Weg, außer einer weiteren Militarisierung der Grenze und Kriegsrhetorik gegen Flüchtende. Wer darunter am meisten leidet, sind die Flüchtenden selbst.



www.dunyacollective.org

Unterstützungskonto:
Jan Theurich
DE65120300001071733339
Verwendungszweck: Projektförderung

<http://PayPal.Me/dunyacollective>

Für Unterstützung
click hier

